



Boni – Nachrichten November 2019

Katholische KIRCHGEMEINDE St-Boniface

14, Avenue du Mail, 1205 Genève
E-mail saint.boniface@bluewin.ch
Konto der Kirchgemeinde: PC 17-382164-7

Sekretariat: Telefon Nr. 022 320 9682
www.boniface-genf.ch
Dienstag u. Freitag 10:00 – 13:00 Uhr

Liebe Gemeindemitglieder,

Wo immer wir sind auf unserer Lebensreise, sind wir auf der Suche nach einem sicheren Hafen, wo wir Schutz vor den Stürmen unseres Lebens finden, wo Hunger gestillt und Wunden geheilt werden, wo Geborgenheit, Wärme und Trost gefunden werden kann.

Das Heimweh nach dem verlorenen Paradies ist dem Menschen ins Herz geschrieben. Wird diese Sehnsucht Erfüllung finden oder ist die Hoffnung auf den rettenden Hafen vielleicht eine Einbildung, eine Illusion? Der November lässt uns an den Tod denken, an unser eigenes Sterben, den Tod als unerbittlichen Spielverderber des Lebens!

Aber es gibt Grund zur Hoffnung. Der Tod ist nicht nur Ende, sondern auch Anfang, Einfahrt in das Land unserer Sehnsucht, die grosse Ankunft im Land der ewigen Liebe, die Ankunft des Menschen bei Gott. Diese Hoffnung kann uns Halt verleihen, sie ist der Anker auf dem Schiff unserer Lebensreise.

Im Vertrauen, dass alle Tränen der Schmerzen sich verwandeln in Tränen der Freude, schicke ich Ihnen allen herzliche Segensgrüsse in den Monat November!

Mit herzlichen Segensgrüssen

Ihre Silvia Meier, Gemeindeleiterin





St - Boniface Deutschsprachige Katholiken in Genf

Wo Sie uns finden:

Gemeindeleiterin Silvia Meier

Telefon 022 320 96 82
Bürozeiten Dienstag u. Freitag
10:00 - 13:00 Uhr

Internet & E-Mail

www.boniface-genf.ch
saint.boniface@bluewin.ch
info@boniface-genf.ch

Kirche

St-Boniface – Kirche in 2. Etage
14, Avenue du Mail
1205 Genf

So, 3. Nov 10h00	KIRCHGEMEINDEFEST Bonisonntag und Kinderkirche. Feierlicher Gottesdienst zum Hochfest von Allerheiligen mit Abbé Lingg und P. Hug SJ, umrahmt vom Kirchenchor, der die Deutsche Messe von M. Haydn singt. Anschliessend Apero und Kinderprogramm, Mittagessen im Theatersaal. Wir freuen uns und sind dankbar für die Gaben der Tombolapreise! Sie können diese noch bis Freitag 1. November um 14h im Sekretariat 1. Stock oder auch an der Réception des Centre abgeben. Herzlichen Dank!	Fr, 15. Nov 14h00	Lottomatch & Fondueplausch Lotto für alle Gemeindemitglieder; für das Fondue bitte Anmeldung bei Elsbeth Maurer (s. Programm)
Fr, 8. Nov 15h00	SENIOREN Messfeier Allerseelen mit Abbé Lingg, im Gedenken unserer Verstorbenen, anschliessend Kaffee und Kuchen im Bonitreff	So, 17. Nov 10h00	33. Sonntag im Jahreskreis Familienmesse mit Abbé Lingg anschliessend Kaffee im Bonitreff
Sa, 9. Nov 17h00	Fest zu St. Martin ökumenischer Familiengottesdienst in der KATHEDRALE ST-PIERRE, in der Altstadt & Laternenumzug	Do, 21. Nov 10h30	Meditation im Oratorium anschliessend Donnerstaggebet: „Schritt für Schritt“
So, 10. Nov 10h00	32. Sonntag im Jahreskreis Messe mit P. Joseph Hug SJ anschliessend Kaffee im Bontreff	Fr, 22. Nov 20h00	Bibelabend im 1. Stock
Do, 14. Nov 10h30	Meditation im Oratorium anschliessend Donnerstagsgebet: „Schritt für Schritt“	Sa, 23. Nov 18h00	Kolpinggedenktag - Vorabend des Christkönigssonntags, Messfeier mit Abbé Lingg, anschliessend Apero, 19h30 Nachtessen. Anmeldungen bitte an F. Glarner bis 11. November, Tel. 022 344 66 18), fridolin.glarner@swissonline.ch). Freunde sind willkommen!
		So, 24. Nov	KEIN Gottesdienst in St-Boniface
		Mi, 27. Nov 14h00	Kommunionunterricht mit Plätzchenbacken für den Weihnachtsmarkt mit A. Quell
		Do, 28. Nov 10h30 18h45	MEDITATION im Oratorium anschliessend Donnerstagsgebet: „Schritt für Schritt“ Messe für Syrien mit P. Hug SJ



Mitteilungen und Informationen

Kontakte

Sekretariat / Gemeindeleitung:
Silvia Meier 022 320 9682

Vorstand – Präsident:
Mathias Beck +33 450 41 35 39

Kassa:
Monika Gantner 022 345 62 07

Ökumene:
Marianne Grotegut 022 347 38 07

Kolping:
Fridolin Glarner 022 344 66 18

Firmunterricht:
Sabine Arneth 0033 450 56 01 52

Senioren:
Emma Meier 022 342 62 34

Boni-Gym:
Elsbeth Maurer 022 346 58 63

Kirchenchor:
Werner Kubischta 022 753 10 55

Messdiener:
Ulrike Teigeler 022 784 40 78

Erstkommunion:
Angelika Quell 0033 450 40 77 24

Blumenteam:
Monique Küng 079 3072590

KTV Turnverein:
Sepp Feremutsch 022 793 63 79

Kaffeestübli:
Willy Blättler 022 349 25 14

Vorschau für Dezember

So, 1. Dez 10h00	1. Advent Bonisonntag Messfeier mit Abbé Lingg, anschliessend Guetzliverkauf und Kaffee im Bonitreff
Di, 3. Dez 20h00	Adventskonzert in der Kirche St- Boniface mit David Burkhard (Programm in BN Dezember)
Do, 5. Dez 10h30	MEDITATION, anschliessend Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“
Fr, 7. Dez 7h30	Rorate-Messe mit P. Joseph Hug SJ
So, 8. Dez 10h00	2. Advent Bonisonntag und Kinderkirche, Messfeier mit Abbé Lingg, anschliessend Weihnachtsmarkt und Kaffeestübli im Bonitreff
Sa, 14. Dez 18h00	3. Advent Familienmesse mit Abbé Lingg, im Schein der Kerzen feiern wir diese Messe als eine Lichterfeier
Di, 24. Dez 17h00	Familienmesse mit Krippenspiel

Das Sekretariat ist wieder regelmässig am Dienstag und Freitag geöffnet. Telefonzeit: 10h bis 13h (ausserhalb dieser Zeit, können Sie uns immer eine Nachricht auf dem Beantworter hinterlassen. Beratungsgespräche nach Vereinbarung). Falls Sie vorbeikommen, finden Sie uns gleich unter der Kirche, im 1. Stock!

«2x Weihnachten»

Die Aktion von Schweizerischen Roten Kreuz, der Post, Coop und der SRG SSR beginnt am 24. Dezember 2019 und endet am 11. Januar 2020.

St-Boniface möchte diese Aktion unterstützen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe. Im Monat Dezember sammeln wir Ihre Spenden in St-Boniface, die Sie im Büro im 1.Stock abgegeben können. Wir verpacken die Spenden gemeinsam und bringen die Pakete dann auf den Weg nach Bern.

Was kann ich spenden? Lang haltbare Lebensmittel, wie Tee, Kaffee, Teigwaren, Reis, Öl oder Konserven oder Hygiene- und Toilettenartikel, wie Zahnpasta, Zahnbürsten, Watte, Seife und Shampoo.

Welche sozialen Institutionen erhalten Warenspenden aus der Aktion «2 x Weihnachten»? Die Kantonalverbände des Schweizerischen Roten Kreuzes geben die Spenden an soziale Institutionen ab. Dies sind beispielsweise Frauenhäuser, Heime für misshandelte Kinder, Flüchtlingsunterkünfte oder Anlaufstellen für Armutsbetroffene.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns diese Aktion unterstützen würden. Denn rund 7,5 Prozent der Schweizer Bevölkerung lebt in Armut. Tendenz leicht steigend. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.2xweihnachten.ch/de/>



Lottomatch und Fondueplausch

Lottomatch + Fondueplausch

Am Freitag den 15. November 2019

für **alle** Kirchgemeindemitglieder
von St-Boniface !!



ab 15 Uhr Spielen

ab ca. 19.00 Uhr Fondue

PS: Man kann auch nur zum Fondue kommen !!

Anmeldung bis 11. November !

an: Elsbeth Maurer
Av. Dumas 20
1206 Genève

Tel: 022 346 58 63
E-mail:
maubo@bluewin.ch



Ich melde mich für das Fondue an.

Name: _____ Anzahl: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Kosten: ca. 15.- Fr. pro Person



Einladung Kirchgemeindefest



K.I.R.C.H.E.



Komm In Reichweite – Christen Haben Energie

**Herzliche Einladung zum St-Boniface Kirchgemeindefest
am Sonntag, den 3. November 2019; 14, Avenue du Mail - Genf**

10:00 Gottesdienst mit Chor und Kinderkirche
11:30 Apéro im Bonitreff – Büchermarkt - Spiele für die Kinder
12:30 Mittagessen im Theatersaal

Am Nachmittag: grosse Tombola und Unterhaltung für Jung und Alt

Preise Mittagessen: Erwachsene CHF 25.-; Kinder CHF 15.-; Kindermenü (bis 10 Jahre) CHF 5.-

----- Anmeldetalon -----

**Anmeldung bis am Sonntag, 27.10.2019 mit diesem Abschnitt an das Sekretariat:
Avenue du Mail 14 – 1205 Genève oder per E-Mail an: saint.boniface@bluewin.ch**

Ich/wir melden uns für den Sonntag, 3. November 2019 wie folgt an

Name: _____

Anzahl Personen: ___ Erwachsene à CHF 25.--
 ___ Kinder à CHF 15.—
 ___ Kindermenü à CHF 5.-

Bezahlung bitte am Festtag nach dem Gottesdienst.



Nachricht von unserem Präsidenten

Ihr Lieben,

In der Bibelstelle des heutigen Tages, Epheser 2, 19-22, ist folgendes zu lesen: "Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst. In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn." Das passt für mich ganz wunderbar als Impuls für die folgenden Zeilen, mit denen ich die Struktur von St-Boniface, also unseren "Bau", ein wenig erläutern möchte.

St-Boniface in Genf, das ist eine sehr lange Geschichte. Nicht etwa gemessen am Alter der Erde oder gar des Kosmos. Jedoch sicherlich gemessen an der Lebenserwartung eines Menschen, um den es uns ja ganz substantiell geht. Es gibt so Vieles aus den nun bereits 138 Jahren St-Boniface in Genf, das ein wesentlicher Baustein für unser heutiges Dasein ist. Allen, die die Vergangenheit und die Ursprünge von St-Boniface interessiert, lege ich die Lektüre unserer Geschichte auf unseren Internetseiten nahe, unter "Archiv > Geschichte".

Hier und jetzt geht es mir um die heutige Struktur von St-Boniface. Zum 31. Dezember 2006 wurde die kanonische Pfarrgemeinde St-Boniface aufgelöst. Eine sicherlich nicht leichte Entscheidung für alle, die damals in diesem Prozess involviert waren. Das "Ende von Etwas" kann häufig auch gleichsam den "Beginn von etwas Neuem" bedeuten. Und genau so war es auch mit St-Boniface in Genf. Der 01. Januar 2007 ist das Gründungsdatum des "Vereins der Kirchgemeinde St-Boniface". Ganz im Sinne einer Metamorphose konnten wir uns neu erfinden. Hierbei waren wir "zum Glück" nicht alleine. Wir hatten eine ganze Reihe von Geburtshelfern, mit denen wir auch heute noch in Dankbarkeit verbunden sind. Meines Erachtens war das für unser Selbstverständnis und unser Gemeindeleben ein ganz entscheidender Schritt. Ohne diesen "Ein-Schnitt" würden wir wahrscheinlich nicht dort sein, wo wir heute sein dürfen als Gemeinschaft und auch als Individuen, die diese tragen und erst ermöglichen. In unserem Verein, der als Struktur innerhalb der katholischen Kirche sicherlich ein zukunftsweisendes Modell darstellt, haben wir vor allem Mitglieder - und zwar zahlende Mitglieder. Wir müssen unseren Unterhalt weitgehend selbst erwirtschaften. Hierbei werden wir dankenswerter Weise grosszügig unterstützt von der Association St-Boniface unter der Obhut der Jesuiten in Genf.

Ganz gemäss des Schweizer Rechtes hat unser Verein eine Satzung und einen Vorstand, den wir als Mitglieder jedes Jahr zur Generalversammlung wählen können. Wir sind also selbstverwaltet und auch selbst verantwortlich dafür, dass der Zweck des Vereins umgesetzt wird. Hierzu können wir uns auf eine halbe bezahlte Stelle stützen. Diese Stelle wurde mit der Gründung des Vereins mit Silvia Meier als Gemeindeleiterin besetzt. Seit Januar 2019 hat Silvia ihre offizielle Arbeitszeit auf 2/3 dieser halben Stelle reduziert. Das verbleibende Drittel der Stelle haben wir mit Ulrike Teigeler als stellvertretende Gemeindeleiterin besetzt. "Der ganze Rest der Arbeit" wird von uns allen, den ehrenamtlichen Mitgliedern, geleistet. Wahrlich ein Wunder, das sich über fast 13 Jahre hinweg in unserer Mitte entfaltet!

In der nächsten Ausgabe der Boni-Nachrichten werden wir versuchen, die vielen Bereiche zu beschreiben, die unser gemeinsames Schaffen umschliesst. Ich persönlich bin sehr dankbar für das bereits Erlebte und Geschaffene und bin ganz gespannt auf das, was auf mich und uns alle noch zukommen wird.

Euer Mathias, Mitglied und Präsident des Vereins der Kirchgemeinde St-Boniface.



Predigt von A. Lingg: 2.Tim. 3,14-4,2 / Lukas 18,1-8

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Soeben haben wir im Evangelium gehört wie Jesus, durch ein Gleichnis, seinen Jüngern lehrte, sie sollen allezeit beten und darin nicht nachlassen.

Was soll das für uns bedeuten? Ist das nur möglich den ganzen Tag zu beten? Wir haben doch in unserem täglichen Leben viel anders zu tun. Wir haben unseren Beruf, unsere Familie, unsere Aufgaben. Wir können doch nicht alles im Stich lassen um unsere ganze Zeit für fromme Andachten zu widmen

Also! **Was heisst denn «beten»?** Das kann heissen «mit Gott sprechen». Ja, aber auch «mit Gott verbunden bleiben». In diesem Sinn sagt Paulus den Korinthern: «Ob ihr esst, oder trinkt, oder irgendetwas anderes tut, tut alles zur Verherrlichung Gottes». Auf solche Weise kann unser ganzes Leben ein echtes «Gebet» werden.

Der heilige Franziskus von Sales schrieb Leuten, die nach Frömmigkeit strebten: *«Religiöse Pflichten müssen auf andere Weise ausgeübt werden, durch den Edelmann, durch den Handwerker, den Knecht, den Prinz, die Witwe, die Tochter, die Familienmutter und so weiter. Nicht nur das: man soll die Praxis der Frömmigkeit den Kräften, den Angelegenheiten und den Pflichten jedes Einzelnen anpassen. Oder denkt ihr, es sei vernünftig, dass ein Bischof einsam lebe wie ein Einsiedler? Und wenn ein Ehepaar nicht mehr anlegen würde als ein Kapuziner? Wenn ein Handwerker den ganzen Tag in der Kirche verbringen würde wie ein Mönch; und der Mönch die ganze Zeit auf Treffen und Begegnungen ausgesetzt wäre wie ein Fürsorger zum Dienst des Nächsten? Wäre eine solche Frömmigkeit nicht lächerlich, unordentlich und unerträglich?»*

Ein anderer Heiliger, Vinzenz von Paul, lehrt den Schwestern seiner Kongregation: *«Wenn ihr, am Morgen, zur Zeit eures Gebetes, einem Kranken seine Medizin bringen müsst, oh, geht in Ruh! Opfert Gott eure Tätigkeit auf! Wenn ihr dann zurück seid, und noch Zeit habt, ein wenig zu beten, tut es so. Macht euch aber keine Sorge, und denkt nicht ihr habet eure Pflicht vernachlässigt, wenn es nicht möglich ist. Der Dienst der Armen ist ein gerechtfertigter Grund dazu. Man verlässt doch Gott nicht, wenn man Gott für Gott verlässt. Ihr verlasst das Gebet, um Gott in eurem Nächsten zu dienen; ihr verlässt eure Stille um einem Armen behilflich zu sein. Seid bewusst, dass der Dienst Gottes in **solchen** Sachen besteht».*



Fortsetzung: Predigt von A. Lingg

Meine lieben Schwestern und Brüder, ihr kennt sicher alle, diese Geschichte (oder eine Ähnliche) des frommen Mannes, der in seinem Gebet Gottes Stimme hörte: «Heute werde ich bei dir vorbeikommen». - Da räumt er sein ganzes Haus gut auf, putzt überall, dass es für seinen wichtigen Gast sehr schön, sauber und bunt aussehe. Er geht Gutes einkaufen, um seinem Gast eine schmeckende Mahlzeit darbiehen zu können. Als alles bereit war, wartete er auf Gottes Ankunft. - Plötzlich klopft es an die Tür. Ganz aufgeregt geht er die Türe öffnen... aber es war nur der Nachbar, der ihn um einen dringenden Dienst bitten wollte. – «Nein, das kann ich heute nicht, antwortete er, ich erwarte einen wichtigen Besuch. Es ist mir unmöglich vom Haus wegzugehen, um dir zu helfen». - Da ging er wieder hinein um auf Gottes Besuch zu warten. Nach etwa einer Stunde klopft es wieder an die Tür. Jetzt kommt er sicher. Aber hinter der Tür stand nur ein blinder Bettler, der gerne Almosen erhalten hätte. – Oh du Armer, du kommst wirklich zu einem schlechten Moment. Ich erwarte einen wichtigen Besuch. Kann mich nicht um dich bekümmern. Geh fort! – Er ging wieder hinein und wartete weiter. - Da klopft es nochmals an die Tür. Dahinter steht ein junger Vagabund, mit Lumpen bekleidet und schmutzigen Händen. Er riecht schlecht und möchte gern etwas zu essen erhalten. – Da schickt ihn dieser fromme Mann mit bösen Worten fort. Und ging wieder hinein um auf seinen göttlichen Gast zu warten... Bis es Abend war. Er ist ganz enttäuscht: «Mein Gott wird nicht mehr kommen». - Bevor er schlafen geht, macht er dann noch sein Abendgebet und sagt: «Gott, Du hast mir versprochen heute zu mir zu kommen. Ich habe den ganzen Tag auf Dich gewartet und du hast mich vergessen». - Da hört er die gleiche Stimme wie am Morgen, die ihm sagt: «Nein, ich habe dich nicht vergessen. Drei Mal bin ich gekommen und habe an deine Tür geklopft. Und jedes Mal hast du mich fortgeschickt».

Das erinnert uns an Christi Worte: «Ich war hungrig und ihr habt mir (oder habt mir nicht) zu essen gegeben. Ich war durstig und ihr habt mir (oder habt mir nicht) zu trinken gegeben. Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich (oder habt mich nicht) aufgenommen. Ich war nackt, und ihr habt mich (oder habt mich nicht) gekleidet. Ich war krank und ihr habt mich (oder habt mich nicht) besucht. Ich war im Gefängnis und ihr seid (oder seid nicht) zu mir gekommen. Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder meiner geringsten Schwestern getan (oder nicht getan) habt, das habt ihr mir getan oder nicht getan».

Darin, meine lieben Schwestern und Brüder, ja darin besteht die echte Religion. Dazu kann uns Paulus noch sagen, wie er es dem Timotheus schrieb: «Bleibe bei dem, was du gelernt und wovon du dich überzeugt hast. Denn jede von Gott eingegebene Schrift ist nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. So wird der Mensch Gottes zu jedem guten Werk bereit und gerüstet sein. Amen